



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

J. F. G.

Paderborn, 1616

Mentzers erster Versuch.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33951

thun wollen oder werden / sein Veyden dadurch zu repräsentiren. Wie ich solches alles in meinem Berichte pag. 27. & sequentib. ausführlich erkleret vnd exemplificieret hab: dahin sich der Leser zu mehrer nachrichtung vnbeschwehret verfügen wölle.

Was herwider vom Predicanten eingestrewet wirdt / ist mit einem Wort / lauter Pedanterey / vnd des widerlegens gar nicht werth / wölen doch alles zum oberflusz vnder die Feder nehmen / vñ kürzlich herdurch lassen.

Menzers erster Versuch.

Erstlich will er damit probieren

Das diese Wort des HERRN Christi:
 Manducate, Bibite, ein
 Præceptum oder Befelch gewesen
 sey / Diemeil die Apostel solches verrichtet
 vnd darauff gessen haben. pag. 34 Dann wann
 sie es für kein Mandatum oder Befelch /
 sonder nur für ein freundliche
 Ladung vnd Anmanung gehalten /
 hätten sie frenlich weder gessen noch
 getruncken / sondern ihren Meister
 vergeblich singen vnd sagen lassen.

Wer sieht nicht / das diese Cono
 sequentz faul vnd lahm sey / vnd
 auff einem losen liederlichen Baw
 fälligem Grund bestehe: Das nem
 lich die Apostel ihrem HERRN
 nichts / weder zu lieb / noch zu eh
 ren oder gefallen gethan / Sondern
 nur blößlich das geleistet haben /

S 4

was

104 Vertheidigung der Communton
was er ihnen preceptiuè, Gebotts-
weiß / vnd in forma mandati abge-
nötigt / vnd sie ohn schwehre Sünd
nit vnderlassen können.

Mein Menker / solche Holzböck /
Schifer- vnd Starköpff seyndt die
L. Jünger des H. Erren nicht gewes-
sen. Petrus trucket auff des Herren
freundlichs gesinnen vom Land / vñ

Luc. 5. erwartet keines ernstlichē befelchs.

Ruth. 2
cap. Die Ruth setzet sich auff des
Booz freundlichs laden zu Tisch /
vnd isset mit / Solle sie darumb sein
anbieten oder zumuhten für ein Ge-
bott gehalten haben? Mancher
Haußvatter ermundert seine gela-
dene Gäste / vnderm vorlegen: Es
set / greiff zu / trincket vmb /c. Die
Gäst lassens ihn gesagt seyn / erzei-
gen sich willfährig vnd fürdern die
Sach

Sach. Solle darumb ein solches zusprechen / für ein præceptum vnd ernstliches Gebott / vnd nicht mehr für ein freundliche annahmung geachtet werden?

In Summa / der Christlichen Kirchen auctoritet vnd Auslegung hindan gesetzt / wirstu es in ewigkeit nit erzwingen / dasz dieses Manducate, vnd Bibite, einen Befelch auff sich haben. Jedoch damit du dermahlen einest zu streich kommest / sey es dir auß lautter güte vnd miligkeit geschenckt. Ich lasz diß Manducate ein Befelch gewesen seyn.

Was nun mehr? Was
wiltu drauß schnitz
len?



G 5

Meno